

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(1991)**

Heft 1: **Energiepolitik konkret!**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FORUM

SES sucht MitarbeiterIn 60%

Für die zweite Sekretariatsstelle (60%) suchen wir auf Ende Juni eine dritte Person. Journalistische und redaktionelle Erfahrungen sind von Vorteil (Herstellung des E+U auf Computer). Weiter umfasst die Sekretariatsarbeit Medienbeobachtung, Bearbeitung von aktuellen energiepolitischen Vorhaben aber auch Archivarbeit, Teilnahme an Sitzungen, Versandwesen, Telefondienst etc. Infos: SES, Tel. 01/271'54'64

Beilage in dieser Nummer

Wiederholt hat die SES die masslose Beschnüffelung von Atomkraftwerk-GegnerInnen angeprangert. Die Registrierung von Menschen, die dieser Technologie kritisch gegenüber stehen, beweist, dass vom sogenannten Staatsschutz nicht «nur» Minderheiten, sondern in diesem Falle die Mehrheit der Bevölkerung (Erfolg der Moratoriumsinitiative) als staatsgefährdend eingestuft wird.

Die eidgenössische Initiative «Schweiz ohne Schnüffelpolizei» wird deshalb auch von der SES unterstützt. Im Sekretariat des Initiativkomitees liegen gegenwärtig 90'000 Unterschriften. Es fehlen also mindestens noch 10'000. Und die Zeit drängt. Deshalb liegt dieser Ausgabe von E+U ein Unterschriftenbogen bei. Wir bitten Sie, falls Sie noch nicht unterschrieben haben, diesen Bogen so schnell wie möglich mit Ihrer, besser noch mit weiteren Unterschriften an die Adresse Komitee Schnüffelstaat, Postfach 6948, 3001 Bern zu senden.

SES-Jahresversammlung

mit Besichtigung, Samstag, 25. Mai, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.

Zweites Gemein- seminar «Energistadt»

Bundesrat Ogi wird am 25. April in Schaffhausen das zweite Gemeinseminar des Projektes «Energistadt» eröffnen. Diese Veranstaltung wird drei Hauptthemen behandeln: Erstens die Energiebilanz (Erfassung der Energieverbrauchsdaten von Gebäuden); zweitens die organisatorische Einbindung der Energie in der Gemeindeverwaltung und drittens bietet das Seminar Gemein-

den, welche energiepolitisch aktiv sind, welche bereits die Verminderung ihres Energiebedarfs und die umweltfreundliche Erzeugung von Energie an die Hand genommen haben, eine Plattform um ihre Erfahrungen zu präsentieren.

Donnerstag, 25. April 1991, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr, Casino Schaffhausen. Kosten: 50 Franken inkl. Essen. Tagungsunterlagen sind erhältlich beim Oekozentrum Langenbruck, «Energistadt», 4438 Langenbruck.

Tagung «Schwimmen gegen Europas Strom! Schwimmen gegen Europas Strom?»

Überrollt die EG die Alpenregionen? Die Perspektive eines möglichen EG-Beitritts verändert die Rahmenbedingungen für den Widerstand gegen die AKW-Filialen Pumpspeicherwerke. Beim Güter- und Personenverkehr wird in einem wachstumsorientierten Europa der Druck auf Transport-Kapazitäten und -Korridore zunehmen.

Die Tagung will zu diesen Themenbereichen fundierte Informationen vermitteln. Es soll aber nicht in erster Linie um den generellen Entscheid EG-Beitritt Ja oder Nein gehen. Die spezifischen Interessen der Alpenregionen und jener Umweltgruppen, die sich für diese Anliegen engagieren, stehen im Zentrum.

Donnerstag 30. Mai bis Sonntag 2. Juni 1991, Stiftung Salecina, Maloja (GR). Kosten: 125 bis 150 Franken. Information bei Jürg Frischknecht, Tel. 01 362 11 51 oder bei Andrea Hämmerle, Tel. 081/83'16'30. Programm und Anmeldung: Stiftung Salecina, 7516 Maloja, Tel. 082/432'39

Tagung Impulsprogramm Rationelle Verwendung von Elektrizität RAVEL

Die Tagung gibt einen Überblick über die geplanten Aktivitäten, die Bedeutung und das energiepolitische Umfeld dieses Weiterbildungsprogrammes.

Donnerstag, 23. Mai 1991, 09.45–16.15 Uhr, Kursaal Bern. Teilnahmegebühr Fr 150.–. Auskunft und Anmeldung: Amstein und Walther AG, Herr E. Bush, Leutschenbachstr. 45, 8050 Zürich, Tel. 01 305 91 11

EDITORIAL

Einschnitte und Kontinuität in der Energiepolitik

Der markanteste Einschnitt seit langem ist sicher die Energieabstimmung vom vergangenen September. Jetzt kann die offizielle Energiepolitik nicht mehr verdrängen, was aus Umfragen längst bekannt ist: das Schweizervolk will nicht mehr mit dem Risiko der Atomenergie leben, und es unterstützt jede Anstrengung, um diese Dinosaurier des technischen Fortschrittsglaubens überflüssig zu machen und die Abhängigkeit vom Erdöl zu reduzieren.

Bloss: eigentlich ist das Kaffee von Vorgestern. Die Wirtschaft hat schon 1989 Kaiseraugst als unrealisierbar abgeschrieben. Die EGES-Szenarien haben schon 1988 die Machbarkeit von Ausstieg und Moratorium vorgezeichnet - bei gleichzeitig sinkendem Ölverbrauch. Viele Kantone demonstrieren seit Jahren die Erfolge von sparfördernden Baugesetzen. Und einzelne kantonale Energiefachstellen haben beträchtliche Eigeninitiative entwickelt und sind mit der Finanzierung von Pilotprojekten und Forschungsarbeiten in die Offensive gegangen, allen voran die beiden Basel, Bern, Genf, Thurgau und Zürich. Über einige dieser Aktivitäten berichtet dieses Heft, weitere Berichte folgen im Verlauf des Jahres.

Wenn wir über die Schweiz hinaus schauen, kommen wir nicht am Golfkrieg vorbei, welcher letztlich ein Krieg um die Kontrolle über die dortigen Ölreserven ist. Auch hier gibt es eine lange Kontinuität. Die "entwickelten" Länder waren schon immer unzimperlich, wenn es um Rohstoffe ging. Ein erster «Höhepunkt» war vor fünfhundert Jahren der Abtransport des südamerikanischen Goldes durch die Spanier, wobei dessen Besitzer, die Indio-Hochkulturen rücksichtslos ausgerottet wurden - unter dem Titel "Christianisierung" ... Unsere westliche "Zuvielisation" ist in steigendem Mass abhängig von Rohstoffimporten, und Energie ist der kritischste davon. Wenn die Abhän-